

## MEIN WOCHENBERICHT IM AGRIPRAKTI VOM 02. - 06. FEBRUAR 2026

### DAS BIN ICH:

Mein Name ist Luisa Lustenberger, ich bin 16 Jahre alt und wohne mit meiner Familie im Kanton Luzern in der Gemeinde Hasle. Zu meiner Familie gehören meine Mutter Nicole (49), mein Vater Lukas (42) und meine vier Geschwister Elina (17), Janis (15), Leona (14), Alissa (12). Wir wohnen etwas ausserhalb des Dorfes und haben verschiedene Kleintiere. Ausserdem haben wir zum grössten Teil eine Selbstversorgung, da wir einen grossen Garten haben und selber Truten ausmästen. In meiner Freizeit spiele ich gerne Schwyzerörgeli, tanze Rock 'n' Roll, bin gerne in der Natur und im Winter oft am Skifahren.



Mein agriPrakti absolviere ich auf dem Bauernhof in Gunzwil bei Familie Roos. Zur Familie gehören meine Ausbilderin Mirjam, ihr Mann Andreas und ihre drei Kinder Emelie (7), Rafael (6) und Eliane (3). Sie haben zwei Betriebe. Auf dem einen Betrieb in Gunzwil haben sie Rinder, betreiben einen Hofladen und bewirtschaften einen grossen Garten mit Gemüse. Auf dem zweiten Betrieb in Maihusen (Gemeinde Beromünster) haben sie Milchkühe, Mastschweine und Hühner. Dort leben die Eltern von Andreas, Edith und Werner.

Nach meinem agriPrakti freue ich mich darauf, meine Lehre als Drogistin in Entlebuch zu absolvieren.

### MONTAG, 02. FEBRUAR 2026

Nach dem Wochenende kam ich um 8:15 Uhr mit dem Bus an und startete wie jeden Montag um 8:30 Uhr mit meiner Arbeit. Als Erstes habe ich mit Eliane ein Spiel gespielt und anschliessend habe ich mit ihr die Wäsche sortiert, da wir immer am Montag Wäschetag haben. Da Mirjam noch einen Termin hatte, war ich kurze Zeit mit Eliane allein. Ich ging mit ihr



nach draussen zu den Hasen und anschliessend gingen wir zu den Schafen, welche einige Tage bei uns auf dem Land weiden. Am Mittag holten wir Emelie und Rafael von der Schule ab und fuhren nach Maihusen, um bei Edith und Werner Mittag zu essen. Nach dem Essen half ich Edith den Tisch abzuräumen und spielte dann noch kurze Zeit mit den Kindern. Da Emelie am Nachmittag wieder

Schule hatte, brachten wir sie in die Schule und gingen zurück nach Gunzwil. Dort konnte ich dann meine einstündige Mittagspause machen. Nach meiner Pause gingen Mirjam, Eliane und ich nach draussen, um die Äste zusammenzulesen, welche vom Schneiden der Zwetschgenbäume am Boden lagen. Als wir damit fertig waren, nahm Werner Eliane und mich mit nach Maihusen. Da konnte ich aus den Himbeeren, welche wir eingefroren hatten, Himbeerkonfi herstellen. Als ich damit fertig war und ich alles wieder aufgeräumt hatte, ging ich mit Rafael und Eliane kurz in den Stall. Ich finde es schön, dass ich zwischendurch auch in den Stall kann. Es ist eine schöne Abwechslung. Um 18:00 Uhr gingen wir mit Andreas wieder zurück nach Gunzwil und assen da gemeinsam das Abendessen, welches Mirjam vorbereitet hatte. Nach dem Abendessen räumte ich gemeinsam mit Mirjam die Küche auf und hatte dann Feierabend.



## DIENSTAG, 03. FEBRUAR 2026

Heute konnte ich um 7:15 Uhr für das Morgenessen nach unten gehen, welches Mirjam bereits gemacht hatte. Wir assen gemeinsam mit den Kindern und anschliessend räumte ich das Morgenessen ab. Danach legte ich die trockene Wäsche zusammen und Eliane half mir dabei. Als ich diese vollständig versorgt hatte, kam jemand vom agriPrakti für die Qualitätssicherung auf den Betrieb. Am Anfang musste ich auch dabei sein. Als sie keine Fragen mehr an mich hatte, konnte ich weiterarbeiten. Ich habe mit Eliane einen Wähenteig für das Abendessen zubereitet und noch einen Bretzelteig gemacht. Nun ging ich mit ihr nach draussen. Als es Zeit war, das Mittagessen zuzubereiten, gingen wir wieder ins Haus und ich begann zu kochen. Zum Mittagessen gab es einen Knöpfli gratin, Pouletplätzli mit Rahmsauce und dazu Karotten und Erbsen mit grünem Salat. Nach dem Mittagessen räumte ich gemeinsam mit Mirjam die Küche auf und hatte anschliessend meine Mittagspause. Als diese zu Ende war, zogen wir uns an und wollten in Maihusen die Äste zusammennehmen. Da es dann aber geregnet hatte, gingen wir zuerst ins Haus und stellten mit Emelie eine Fasnachtsgirlande aus Papier her. Später, als es nicht mehr geregnet hatte, ging ich dann mit Mirjam die Äste zusammennehmen und anschliessend assen wir bei Edith Zvieri. Gegen den späteren Nachmittag gingen wir wieder zurück nach Gunzwil und ich verbrachte noch Zeit mit den Kindern. Als es Zeit war, genossen wir das Abendessen und anschliessend räumte ich es mit Mirjam ab. Als wir damit fertig waren, konnte ich Feierabend machen.



## MITTWOCH, 04. FEBRUAR 2026

Heute startete mein Tag früher als gewohnt, da ich Schule hatte. Bereits um 6:45 Uhr ass ich das Morgenessen und lief anschliessend zum Bus, welcher um 7:18 Uhr nach Sursee fährt. Pünktlich um 8:00 Uhr starteten wir. Heute hatte meine Gruppe ABU. Da haben wir als Erstes einige Informationen zum Abschluss im Sommer erhalten und machten anschliessend ein Morgenquiz. Danach hatten wir in Mathematik das Thema Dreisatz. Nach der Pause machten wir weiter mit Deutsch, Textverständnis und Rechtschreibung. Vor dem Mittag hatten wir dann noch Lernatelier. Da haben wir jeweils Zeit, um an einem individuellen Thema zu arbeiten, das für die Lehre nützlich ist. In dieser Zeit bereitete die andere Gruppe für uns das Mittagessen zu, welches wir dann geniessen durften. Nach unserer Mittagspause ging es um 13:30 Uhr mit dem Thema Abfall weiter. Zum Schluss hatten wir Ernährung und Verpflegung und bekamen unsere Zeugnisse vom ersten Semester. Pünktlich um 17:00 Uhr war der Unterricht zu Ende und ich ging zurück auf den Betrieb.

## DONNERSTAG, 05. FEBRUAR 2026



Wie gewohnt konnte ich um 7:15 Uhr für das Morgenessen nach unten gehen, welches Mirjam bereit gemacht hatte. Nach dem Morgenessen habe ich dieses abgeräumt und Mirjam half den Kindern, sich für die Schule fertig zu machen, da sie diese Woche Schulfasnacht hatten und

jeden Tag etwas anderes anziehen mussten. Danach legte ich die restliche trockene Wäsche zusammen und versorgte diese anschliessend. Da Andreas am Nachmittag eine Sitzung hatte, habe ich für sie einen Cake gebacken. Diesen habe ich zum ersten Mal gemacht, da wir noch übriggebliebene Eigelbe hatten und diese verwerten wollten. Ich finde, dieser ist mir sehr gut gelungen. Anschliessend kochte ich das Mittagessen. Es gab zuerst eine Restensuppe, danach Salzkartoffeln mit Schinken, Sauerkraut und Randensalat. Vor dem



Mittag habe ich die Küche gestaubsaugt. Nach dem Mittagessen räumten wir die Küche gemeinsam auf und ich hatte meine Mittagspause. Anschliessend ging ich mit Eliane nach draussen und wischte die Garage. Später gingen wir wieder ins Haus und ich putzte das Treppenhaus. Eliane half mir ein wenig dabei, was ich sehr schön fand. Danach machte ich eine sehr grosse Menge Omelettenteig. Die Omeletten schnitt ich zu Flädli und fror sie für Flädliuppe ein. Als es Zeit war, genossen wir gemeinsam das Abendessen. Anschliessend räumte ich mit Mirjam die Küche auf und brachte Emelie und Rafael ins Bett, da sie wollten, dass ich sie zu Bett bringe. Danach hatte ich Feierabend.

#### **FREITAG, 06. FEBRUAR 2026**

---

Um 7:15 Uhr assen wir gemeinsam Frühstück. Anschliessend räumte ich dieses ab. Danach gingen wir in die Scheune. Dort haben Mirjam und ich den ganzen Morgen m & m's auf ein Häuschen gemalt. Dies machten wir für Andreas, da er und einige Kollegen einen Fasnachtswagen bastelten. Vor dem Mittag ging ich ins Haus und habe mit dem Bretzelteig, den ich am Dienstag zubereitet hatte, Bretzeli hergestellt. Die Bretzeli werden in der Landi verkauft. Wenn der Hofladen wieder offen ist, verkaufen wir diese auch dort. Im März werden wir diesen wieder öffnen und vermehrt auch Zeit mit der Herstellung von Produkten für den Hofladen verbringen. Dann werde ich auch jeden Morgen Produkte auffüllen, Gemüse aus dem Garten für den Hofladen holen und alles sauber herrichten. Ich freue mich wieder auf diese Zeit.



Ich bereitete das Mittagessen zu. Anschliessend assen wir gemeinsam und ich räumte danach mit Mirjam die Küche auf. Da es Freitag war, habe ich keine Mittagspause gemacht und wir gingen wieder in die Scheune und malten weiter. Es braucht viel Geduld und ruhige Hände. Mir gefällt diese Arbeit sehr. Um ca. 15:40 Uhr gingen wir dann ins Haus und wir assen noch gemeinsam Zvieri. Anschliessend hatte ich Wochenende und machte mich auf den Weg nach Hause.

Luisa Lustenberger, 06. Februar 2026